

## Pressemitteilung

### Studie zum automatisierten Fahren: Finale Ergebnisse vorgestellt

**Stuttgart, 22. Juni 2017 – In einer User-Experience-Studie untersuchten Studierende aus dem Studiengang BWL-Industrie: Industrielles Servicemanagement der DHBW Stuttgart die Einstellung von Konsumentinnen und Konsumenten zum automatisierten Fahren. Die Präsentation der finalen Ergebnisse fand am 22. Juni 2017 vor hochrangigen Gästen aus der Automobilbranche sowie der interessierten Öffentlichkeit statt.**

Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan der Fakultät Wirtschaft, und Prof. Dr. Marc Kuhn, wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für empirische Forschung (ZEF) der DHBW Stuttgart, eröffneten die Veranstaltung und stellten die Studie vor: Rund 200 Probandinnen und Probanden zwischen 19 und 81 Jahren hatten im Dezember 2016 an einer Testfahrt mit vor- und nachheriger Befragung teilgenommen. Zum Test standen die Serienfahrzeuge Mercedes-Benz E-Klasse und das Tesla Model S zur Verfügung. Die Pilotstudie dient als Basis für vergleichbare Studien, die in verschiedenen europäischen und nicht-europäischen Ländern geplant sind und soll für alle Teilnehmenden der Erhebung einen zugänglichen und verwertbaren Datenpool bilden.

In vier Vorträgen präsentierten die Studierenden ihre Forschungsergebnisse und beantworteten die zentralen Fragen ihrer Untersuchungen: Sind Konsumentinnen und Konsumenten überhaupt bereit für Fahrautonomie? Wie wirken sich automatisierte Fahrfunktionen auf das Wohlbefinden von Autofahrerinnen und Autofahrern aus? Was sind die Treiber für die Innovationsakzeptanz beim autonomen Fahren? Und wie schneiden automatisierte Fahrerlebnisse und Marken im Vergleich ab?

Insbesondere für die Automobilindustrie lassen sich aus den Befunden der Studierenden wichtige Informationen für die Produktentwicklung ableiten. Auffallend ist beispielsweise, dass sich die Mehrzahl der Probandinnen und Probanden vorstellen könnte, in Zukunft automatisierte Fahrfunktionen zu nutzen – bereit Geld dafür auszugeben wären aber nur wenige. Zudem wurde ersichtlich, dass die Probandinnen und Probanden ihre Fähigkeiten hinsichtlich der Bedienung der automatisierten Fahrfunktionen insgesamt nach der Probefahrt positiver einschätzen als zuvor. Von den verschiedenen Fahrzeugfunktionen wurden insbesondere der Abstands- und Spurhaltungsassistent als nützlich wahrgenommen. Wahrnehmungsdifferenzen zwischen den unterschiedlichen Automarken, die testgefahren wurden, wurden ebenfalls deutlich. Testpersonen, die das Tesla Model S gefahren waren, zeigten positivere Tendenzen. Zusammenfassend wurde klar: Die Bewertungen und Einschätzungen der Testpersonen hängen in großem Maße von ihren Erwartungen an das automatisierte Fahren ab. So hofften viele

Hochschulkommunikation  
Jägerstr. 56  
70174 Stuttgart  
E-Mail: [pr@dhbw-stuttgart.de](mailto:pr@dhbw-stuttgart.de)

Dipl. Betw. (FH) Carolin Höll  
Telefon: 0711 / 18 49-581  
E-Mail: [carolin.hoell@dhbw-stuttgart.de](mailto:carolin.hoell@dhbw-stuttgart.de)

Annika Wahrlich M.A.  
Telefon: 0711 / 18 49-679  
E-Mail: [annika.wahrlich@dhbw-stuttgart.de](mailto:annika.wahrlich@dhbw-stuttgart.de)

Probandinnen und Probanden, durch automatisierte Fahrfunktionen beim Autofahren entspannen zu können oder von einer erhöhten Sicherheit zu profitieren - wurden in diesen Punkten jedoch eher enttäuscht. Insgesamt einig sind sich die Studienteilnehmenden darin, dass die Technologie noch unausgereift ist und sich erst im Anfangsstadium der Entwicklung befindet. Für führende Entwickler im Automobilbereich kann daher geschlussfolgert werden, dass insbesondere eine klare Kommunikation der tatsächlichen Leistungsfähigkeit entsprechender Fahrzeuge zentral ist, um potentiellen Kundinnen und Kunden ein realistisches Bild der aktuellen Fahrautonomie zu vermitteln.

Im abschließenden Praxisvortrag „Automated driving - shaping the future of mobility“ berichtete Dr. Stephan Hönle von seiner Arbeit als Bereichsleiter der Business Unit „Automated Driving“ bei der Robert Bosch GmbH.

Im September folgt die Präsentation der Studienergebnisse vor Parlamentariern des Europäischen Parlaments in Brüssel.

#### **Die DHBW Stuttgart:**

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart gehört mit rund 8.300 Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen zu den größten Hochschuleinrichtungen in den Regionen Stuttgart und Oberer Neckar. In Kooperation mit rund 2.000 ausgewählten Unternehmen und sozialen Einrichtungen bietet sie mehr als 40 national und international anerkannte, berufsintegrierte Bachelor-Studienrichtungen in den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen an. Die Studierenden wechseln im dreimonatigen Rhythmus zwischen der Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb, dem Dualen Partner. Auf diese Weise sammeln sie bereits während der Studienzeit Berufserfahrung. Finanzielle Unabhängigkeit, sichere Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch außergewöhnlich hohe Übernahmequoten, kleine Kursgruppen und die internationale Ausrichtung bieten den Studierenden enorme Vorteile.

Weitere Informationen unter: [www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)